



Galvanotherapie Elektro Cancer Therapie (ECT)



**Ralf Kollinger mit dem Hersteller Horst Poduschka
nebst Gattin Inge Poduschka.**

Vorwort

Die These Pythagoras (550 v. Chr.), der Mensch sei aus einer Saite gezogen, ist unumstritten. Er kannte nur Schwingungen, die zum Zusammenhalt der Atome - Moleküle - Zellen führen. Er kannte noch nicht die Reaktion der Schwingungen, die zu bioelektrischen Strömen führen. Die Perkutane - Elektro - Tumortherapie ist keine Erfindung der Neuzeit.

Jedoch war durch die Entdeckung der Röntgenstrahlen und ihr steigender therapeutischer Einsatz die Elektrotherapie und ihre Anwendungsmöglichkeiten im medizinischen Bereich weniger beachtet worden.

Der Pariser Hautarzt F.J. Darier (1856-1938) berichtete über Heilung von malignen (bösartigen) Melanomen durch perkutane Nadelelektroden und Strom von einigen mA. Empirische Studien mit wiederentdeckten und weiterentwickelten Therapiemöglichkeiten sowie vollkommen neu entwickelten Geräten, können heute als der humanere Weg der Karzinom - Behandlung angesehen werden. Der wissenschaftlichen Zusammenarbeit von Physikern, Medizinern und alternative Krebstherapeuten ist es zu verdanken, daß heute mittels elektrischer, respektive elektro-chemischer Therapie, der Krankheitsverlauf bei Karzinomen " anders " verlaufen kann.

Vitale Hybridisierung von cancerogenem Gewebe durch elektrische Ströme ist ein neuer Weg

Die Perkutane - Elektro - Tumortherapie ist nicht zu verwechseln mit der Hyperthermie oder anderen Formen der Elektrotherapie! Durch die Pionierarbeit von Dr. Rudolf Pekar Bad Ischl, der seit Anfang der siebziger Jahre die Methodik der Galvano Methode verfeinerte und durch die Veröffentlichung seiner Erfahrungen, sowie schwedische, österreichische und US-amerikanische Forschungsarbeiten ist man heute in der Lage, eine Tumortherapie mit galvanischen Strömen erfolgreich durchzuführen.

Zur Zeit wird die Perkutane - Elektro - Tumortherapie in Deutschland, Österreich, Dänemark, Italien, Rußland und China mit Erfolg angewendet.

Es handelt sich hier um komplexe elektrische Abläufe im Stoffwechsel des Organismus, bzw. der Zellen, mit starker Wirkung auf Bioelektrische Felder. Jedes Geschehen im Körper sind also Störungen des biologischen Gleichgewichtes (siehe z.B. EEG, EKG usw.).

Disharmonische Eigenströme und elektrische Störimpulse bilden die eigentliche Ursache von körperlichen Gebrechen. Veränderungen der elektrischen Zellresonanz führen zur Destruktion des dynamischen Zustandes des Gewebes. Werden Zellen der Gewebestruktur "umgepolt" oder die Stromstärke verringert - also der Ionenstrom gehemmt - können die

Zellen ihre Funktion nicht mehr voll ausführen. Der Zelle fehlt die gesteuerte Einordnung und es besteht die Gefahr der malignen Zellautonomie.

Die Therapieanlage



Die Therapieanlage BET-7 dient zur Behandlung von Tumoren mittels Gleichstrom bei Verwendung von Flachelektroden.

Sie wurde in Zusammenarbeit mit Anwendern der Bio-Elektrotherapie und der Galvanotherapie entwickelt, wobei die in der täglichen Praxis entstandenen und an uns herangetragenen Anregungen und Wünsche umgesetzt wurden, um Patienten und Behandlungspersonal eine komfortable Behandlungsmöglichkeit bei einfacher Bedienung und optimaler Dokumentation zu bieten.

- Platzsparendes, fahrbares Therapiegerät
- Computerüberwachte Behandlung
- Einfache Handhabung durch bedienerfreundliche Software
- Bis zu 7 Elektrodenpaare anschließbar
- Messung der einzelnen Elektrodenströme
- Behandlung mit Gleichstrom, Polarität umschaltbar
- Tendenz- und Minutenanzeige
- Anzeige aller Behandlungswerte
- Übersichtliche graphische Anzeige der Behandlung
- Druckerausgabe von Behandlung, Diagnose und Notizen



Zertifiziert nach Medizinproduktedirektive 93/42/EWG

Behandelbar sind

Die Therapie (alternative Krebstherapie) eignet sich besonders für oberflächliche oder auch tiefergelegene solide Tumorarten, die aus ästhetischen und funktionalen Gründen nicht operabel sind.

Dazu gehören z.B.:

- Mamma-Karzinome, insbesondere Rezidive nach Strahlen- und Chemotherapie
- Hautkarzinome, wie Basaliome, Spinaliome, Melanome usw.
- Hautmetastasen
- Weichteiltumore
- Organmetastasen

Therapieverlauf

Die Behandlung wird ambulant durchgeführt

Der/die Patient/in wird bequem gelagert.

Die Behandlungsdauer variiert zwischen 1 Stunde bis 3 Stunden.



Zur Anwendung

Die Durchflutung des erkrankten Gewebes mit Gleichstrom löst folgende Mechanismen im malignen Gewebe aus, die für eine effektive Tumorauflösung verantwortlich sind: pH-Wert Verschiebung durch Elektrolyse durch Depolarisierung der Tumorzellmembrane kommt es zu Störungen der Stoffwechselfunktionen Störung intrazellulärer Strukturen durch elektromagnetische Induktion. Durchlöcherung der Zellmembranen durch erhöhte Ionenbeschleunigung. Ausschlaggebend für eine schonende Krebstherapie ist, daß die zellzerstörenden Effekte ausschließlich im Tumorgewebe wirken und gesundes Gewebe unbeeinflusst läßt. Die Durchflutung des Tumorgewebes mit Gleichstrom löst elektrolytische Prozesse an den Elektroden aus. Positiv geladene Ionen wandern zur Kathode, so daß ein sehr alkalisches Milieu entsteht. An der Kathode wird u.a. Natronlauge (NaOH) mit sehr hohen PH- Werten (über 9 PH) gebildet. Negativ geladene Ionen wandern zur Anode, wo ein sehr saures Milieu entsteht, da dort u.a. Salzsäure gebildet wird. Die erreichten sauren und alkalischen pH Werte liegen weit außerhalb des physiologischen Bereichs und sind somit für das Tumorgewebe gewebserstörend.

Die wichtigsten Veränderungen bei biologischen Geweben in der Nähe der Elektroden stehen im Zusammenhang mit den ablaufenden Reduktions - und Oxydationsprozessen, d.h. mit OH⁻, H⁺ im Gleichgewicht.

Die Negativelektrode führt zur Oxydation der Wasserstoffionen und verursacht eine intensive Wasserstoffgasentwicklung, demzufolge entsteht in der Nähe der Negativelektrode aufgrund des Wasserstoffabzuges (verminderte Wasserstoffionenkonzentration) ein alkalisches Feld.

Im Reduktionsprozeß werden die OH⁻ Radikale in der Umgebung der Positivelektrode konzentriert (in Form von H₃O₂⁻ und H/O₄⁻ hydratierten Clusters) und verursachen im Elektrodenumfeld ein saures Milieu.

An dieser Elektrode kann man einen Prozeß fast ohne Gasentwicklung erwarten.

Je nach Größe des Tumoreales werden ein oder mehrere Elektrodenpaare angelegt. Während des Einführens der Elektroden ist der Strom schon aktiv. Zweck dieser Maßnahme ist es, eventuell losgelöste Tumorzellen im dialektischen Feld zu binden, um so eine Streuung zu verhindern.

Während der Therapiezeit unterliegt der/die Patient/in einer ständigen visuellen Überwachung. Der Therapieverlauf erfolgt computergesteuert und kontrolliert.

Nebenwirkungen sind so gut wie ausgeschlossen, ausser Sonnenbrand und leichtes Hautjucken und bisher nicht beobachtet worden.

Nach der Behandlung ist der/die Patient/in durchaus in der Lage sich eigenständig nach Hause zu begeben.

Mechanismen

Der Mechanismus der elektrischen Leitung in den biologischen Geweben (sowohl in lebendigen als auch in leblosen Geweben ist sehr kompliziert und wird bis zum heutigen Tage nicht vollständig verstanden.

Die charakteristische Eigenschaft des Prozesses ist der gezwungene Ionentransport. Er ist der wichtigste Prozeß bei der Krebsbehandlung, um eine definitive Schädigung des malignen Gewebes zu erreichen (galvanischer Prozeß).